

Was wir selbst tun können: die Zubringergeschwindigkeit zum nächsten Knoten zu erhöhen. Sei es die Mailbox¹, der Internet-Provider, PAN oder CompuServe. Den größten Nutzen haben wir wohl bei einer FIDO-Box, denn hier müssen wir mit nur wenigen, gleichzeitig on-line befindlichen Usern die Rechnerleistung teilen, noch dazu können wir sicher sein, daß die FIDO-Sysops zu den Ersten zählen, die eine neue verfügbare Geschwindigkeit auch in einem Modem-Upgrade verwirklichen. Aber immerhin sind derzeit fast alle Dienste mit 14400 bit/s erreichbar. Nur CompuServe hinkt mit 9600 bit/s etwas nach, aber wenn einmal der PAN-Zugang gelungen ist, wird auch für CompuServe 14000 bit/s einheitliche Zugangsgeschwindigkeit darstellen.

Wie sooft, sind die Amateure voran und peilen bereits die nächste, durch die ITU genormte Geschwindigkeitsklasse V.34 (=28.800 bit/s) an. Es ist zu erwarten, daß die Internet-Provider ebenfalls diese Geschwindigkeit in ihren Installationen übernehmen werden, wenn die ersten Gerätetypen die Hürde der Postzulassung überwunden haben. [Anm.: Bereits Anfang Jänner 1995 wurden die erste V.34-Modems zugelassen! Siehe auch Sammelbestellung des ccc.]

Wenn die jährlichen Zuwachsraten des Datenverkehrs weiterhin so anhalten, werden die Provider einerseits und die Postverwaltungen andererseits alle Hände voll zu tun haben, die erforderlichen Bandbreiten zur Verfügung zu stellen.

Aber ein schneller Zugang allein sagt noch gar nichts über die effektive Übertragungsraten in Zeichen pro Sekunde. Immer, wenn der Mensch als „Endgerät“ tätig ist (Beispiel: PAN-on-line oder FIDO-on-line), sind ja 2400 bit/s völlig ausreichend. Anders, wenn die Information automatisiert empfangen oder abgesendet (up- oder download) wird oder Multimedia-Information à la WWW abgerufen werden. Da möchte man große Datenmengen möglichst kostengünstig übertragen. Hier zeigt sich, daß die Flaschenhälse auch in den dahinterliegenden Systemen liegen. Versuchen wir einmal einen Host des PAN oder des Internet in einer verkehrsreichen Zeit zu erreichen. Na, viel bleibt da nicht übrig von unserer Datenübertragungsgeschwindigkeit.

Telekommunikation und Schule

Es ist ganz gut, wenn wir einmal einen Blick über unsere Grenzen werfen, um unseren Entwicklungsstand mit jenen der Nachbarn zu vergleichen. Wie man am Beispiel des Baden-Württembergischen Schulnetzes und dem Beitrag über die deutschen Internet-Aktivitäten, gesammelt von Wolfram Täuber, sieht, gelingt auch bei unseren Nachbarn eine Synthese aus FidoNet und InterNet und das sollte bei uns auch möglich sein.

Schwerpunkt Modems

Wir werfen einen Blick auf die Zubringer zur „Infobahn“, die Modems. Dieses Thema zieht sich quer durch die PC-Literatur. Es ist also weiter nicht verwunderlich, wenn auch die **PC-NEWS** edit in der heutigen Ausgabe über Wissenswertes rund ums Modem berichten. Um nicht unnötigerweise viele gute Recherchen anderer Zeitschriften nachzuahmen,

1

Richtig: BBS oder Mailbox?

Edwin Cikan, FIDO, cikan@edi.ping.at (2:310/72.9)

Es hat sich zwar im deutschen Sprachraum eingebürgert, "Mailbox" für Computer zu verwenden, die Dienste wie Fido usw. anbieten. Jedoch ist der richtige Ausdruck dafür BBS (Bulletin Board System). Und "Mailbox" ist die Datei, in der die e-mails eines bestimmten Benutzers gespeichert sind. Also meine Mailbox auf dem Unix-Kübel heißt ci kan (und ist auf dem Mailserver in /var/mai l ; voller Pfad /var/mai l /ci kan). Es gibt auch die sogenannte Systemmailbox, was bedeutet daß die Mailbox zentral auf einem Mailserver liegt (wie in meinem Beispiel, ich kann von jeder Workstation in diesem Netzwerk meine e-mails lesen und schreiben).

Warum ich das jetzt schreibe: besonders in der internationalen Kommunikation kann es zu Mißverständnissen führen, wenn man ein BBS als Mailbox bezeichnet. Mein Anliegen ist nur, wenn man über diese Sachen redet oder schreibt daß man versucht auch die richtigen Begriffe dafür zu verwenden. Und da das Internet im Moment so alle möglichen Netze in sich vereinigt und ja eben dort der Begriff "Mailbox" sehr oft auftritt, wäre es meiner Meinung nach nur richtig, die Sachen beim richtigen Namen zu nennen.

Es wird daher ab jetzt in den **PC-NEWS** edit darauf geachtet werden, die Begriffe BBS und Mailbox auseinanderzuhalten.

verstehen wir die Berichte der **PC-NEWS** edit als Ergänzung dazu und geben lesenswerte Beiträge zu diesem Thema an:

- **Renner auf der Infobahn**, V.34 schon ab 500 Mark, Die neue Modemklasse auf dem Prüfstand, c't Jänner 1995, Seite 106.
- **DFÜ in Österreich**, Alles über DFÜ, PAN, FIDONET, INTERNET, FAX, Einsteigertips, Profiwissen, PCC-Magazin-Sonderausgabe 1995 (Zu bestellen um S 100,- inkl. CD bei PCC-Verlag, Paul-Ernst-Weg 2, 8430 Leibnitz).
- **PC-pro-Praxis**: Die Welt Online, Die besten Tips und Tricks der Profis, Beilage zu PC-Professionell, Dezember 1994. (Achtung: diese Beilage erhalten nur Abonnenten von PC-Professionell).

Zusätzliche Information zu diesem aktuellen Thema können Sie bei der Redaktion anfordern (ca. 60 Seiten).

Philosophisches und Rechtliches

Vielleicht auf den ersten Blick nicht zusammenpassend, aber man kann aus diesen verschiedenartigen Beiträgen die zunehmende Einflußnahme des Staates auf die Netze ablesen. Beachtenswert auch die Beobachtungen von Gerald Hausensteiner zu diesen Entwicklungen in seinem Leserbrief. Die Post spielt in allen Beiträgen naturgemäß eine zentrale Rolle. Es würde der Ausgewogenheit der **PC-NEWS**-Berichterstattung dienlich sein, würde sich von Zeit zu Zeit ein Beitrag von dieser Seite einfinden, der die Hintergründe für die eine oder andere, für Endverbraucher oft unverständliche Maßnahme erläutert.

Eine zunehmende Regulierung der BBS-Szene ist durchaus im Bereich des Möglichen. In einer Mail aus Kanada konnte man kürzlich erfahren, daß an die Vergabe von Lizenzen gedacht ist, für die der Sysop zu zahlen hat. Daß auch bei uns an den Betrieb eines BBS-Systems Bedingungen geknüpft werden, können Sie dem erweiterten Nachdruck eines Kommentars von Dr. Cap über die Rechte und Pflichten von Sysops entnehmen.

Ausblicke

Während hierzulande sich ISDN erst im Stadium punktueller Installationen befindet, wird in den Planungen bereits mit Glasfasertechnik und Netzen mit hohen Übertragungsraten gearbeitet. Durch die gute Zusammenarbeit mit Spezialisten dieses Fachgebiets aus dem TGM ist es den **PC-NEWS** möglich im Beitrag „ATM-Euphorie“ von Günter Zandra einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Kauf mit CC-Card

Wir laden alle Inserenten der **PC-NEWS** edit ein, auf die **CC-Card** in ihren Inseraten hinzuweisen.

Eine erste Vereinbarung konnte mit der Buchhandlung Wallensteinplatz getroffen werden. Für Buchbestellungen mit **CC-Card** wird ein 10%iger Nachlaß gewährt.

Buchhandlung Wallensteinplatz, 1200 Wien

Tel.: (0222) 332 55 67, Fax.: (0222) 332 55 67. Kontakt: Herr Bayer.

Vereinbart durch PCC-TGM, Koll. Jelinek (0222) 33 1 26-354.

Titelbild

Unser heutiges Titelbild, 7 Modems, angesichts neuer Übertragungsverfahren alle veraltet, stellt etwa den Weg dar, den DFÜ-Begeisterte in den letzten 10 Jahren - technologisch gesehen - durchwanderten. (Alle dargestellten Geräte, mit Ausnahme der einfachen Modemkarte stammen übrigens aus Sammelbestellungen der ADIM). Dabei sind bereits die eine oder andere Zwischenstufe nicht enthalten, wir können also ruhig mit einer Lebensdauer von einem Jahr pro Technologiestufe rechnen. Investiert man gleich ein bißchen mehr und kauft den neuesten Standard (hoffentlich den richtigen), dann wird man ein bißchen länger mit dem Gekauften zufrieden sein können.

Die ersten Versuche erfolgten noch am **Viertel-Anschluß mit Akustikkoppler** (Beachten Sie eines der wenigen Postpickerln! Einige der dargestellten Geräte haben eine Postzulassung, allerdings nicht, wenn man zu den ersten Käufern zählt).

Kaum war der Viertelanschluß zu einem vollwertigen Anschluß mutiert, wurden auch schon die ersten **Modem-Steckkarten** erprobt. Eine der ersten, die vermutlich keine Postgenehmigung bekommen hätte, bei der man aber interessante Experimente durchführen konnte, sehen Sie rechts im Bild. Anders als alle Nachfolger verfügt diese Karte über kein eigenes Bios und eine entsprechende Steuerung über AT-Modemsteuersequenzen. Vielmehr wird der Wählkontakt durch ein direkt programmierbares Relais angesprochen. Eigene Treiber verleihen dann dieser Karte eine Modemfunktionalität.

Danach wird es professioneller, etwa zeitgleich erscheinen die ersten **1200 bit/s-Modems** am Markt. Sowohl die Einschubkarte als auch das unterste Standgerät entsprechend diesem Standard. Bei allen Geräten wurde darauf geachtet, daß die für BTX-Verbindungen ins Ausland erforderlichen Betriebsarten enthalten waren.

Ein Quantensprung war das nächste Modem mit **2400 bit/s**, voll duplex. Lange Zeit war dieses Gerät ein Standard; und ist es bei manchen Verbindungen immer noch (weil die Gegenstelle noch nicht auferüstet wurde).

Ein selbständiges FAX-Gerät war für viele User nicht unbedingt erforderlich, wenn aber fallweise ein FAX zu übertragen war, dann bot eine Kombination aus FAX-Modem mit **9600 bit/s (FAX) und 2400 bit/s (Daten)** eine saubere Lösung. Seit dieser Zeit sind praktisch alle Modems mit einem FAX-Zusatz ausgerüstet.

Die Baustufe **9600 bit/s (FAX) 9600 bit/s (DATEN)** wurde nicht angeschafft, gab es doch kurze Zeit später schon die Betriebsart **14400 bit/s**, das oberste Gerät im Bild. Es entspricht dem heutigen Standard; Freaks schielen bereits nach der nächsten Kategorie, dem V.34-Standard und 28800 bit/s (siehe Sammelbestellung).

Wenn Sie sich heute in die Reihe der DFÜ-Begeisterten einreihen, bleibt Ihnen viel erspart. Sie erwerben mit einem 28800 bit/s Modem, ein Gerät, bei dem keine so großen Geschwindigkeitssprünge zu erwarten sein werden. Zwar sind Geschwindigkeiten jenseits der 30000 bit/s da und dort als proprietäre Lösungen im Gebrauch (genauso, wie es bisher als höchste Geschwindigkeitsstufe die V.fast-Klasse gab, die eben im Begriffe ist, vom V.34-Standard abgelöst zu werden) aber mit einer Verdoppelung der derzeitigen Spitzengeschwindigkeit von 28800 bit/s ist nicht mehr zu rechnen. Näheres dazu im Beitrag „Modem quo vadis“. Wenn diese Prognose stimmt, wäre jetzt ein gar nicht so schlechter Zeitpunkt, sich ein Modem der V.34-Klasse zu kaufen, möglichst ein solches, das einen Flash-Rom-Upgrade erlaubt.

Diese Situation war für den **CCC** der Anlaß, die Sammelbestellung für V.34-kompatible Modems zu planen. Lesen Sie dazu Details im Clubteil des **CCC** und im Schwerpunkt die Beiträge über V.34-Modems.

Fertigung

Das Bild wurde in Grauwerten in einer Größe von etwa 800 x 600 Pixel gescannt. Das Hauptmotiv wurde durch Maskieren und Ausschneiden vom ursprünglichen Hintergrund gelöst und mittels „Drag & Drop“ vor eine Raytrace-Szene montiert. Die Dateigröße ist etwa 400 kB.

Werner Krause

Zahlung mit Kreditkarte

Eine Erweiterung der Zahlungsmöglichkeiten wurde vorbereitet. Besitzer einer Kreditkarte können durch Angabe ihrer Kreditkartennummer, Ablaufdatum und Unterschrift alle Abonnementzahlungen, alle ergänzenden Materialien, wie Disketten, Literatur usw. bestellen. Diese Abrechnungsart ist vor allem für Mitglieder und Leser aus dem Ausland wichtig, da die Bankspesen oft sehr hoch sind.

Dieses Service wird derzeit von

- **ADIM** (Skripten, Disketten)
- **CCC** (Mitgliedschaft, Diskettendienst)
- **PC-NEWS** (Abos, Disketten, Literatur)

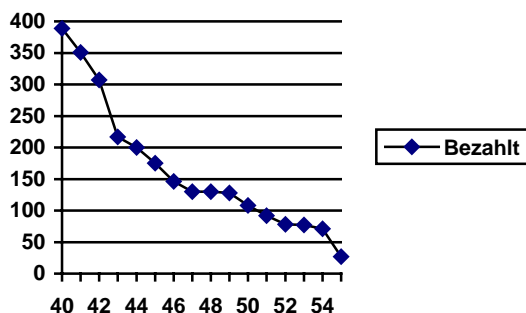
angeboten. Alle anderen Clubs sind eingeladen, sich diesem, speziell bei kleinen Beträgen durchaus zweckmäßigen Service anzuschließen. Der an die Kreditkartengesellschaft abzuführende Betrag ist 4% des Rechnungswertes, was bei unseren kleinen Beträgen im Kostenrahmen einer Briefsendung liegt.

Vorkassa oder offene Rechnung?

Wenn wir bei den Clubs oder bei den **PC-NEWS** kleine zusätzliche Dienstleistungen wie Diskettenkopien oder Papierkopien anbieten, dann geschieht das in unserer Freizeit und zum Selbstkostenpreis. Wir wollen daher den verwaltungstechnischen Aufwand möglichst klein halten. Daher bitten wir alle Leser, Bestellungen, wenn möglich mit Vorauszahlung oder mit Kreditkarte zu tätigen.

Gut gelungen ist diese Vorgangsweise bei den **PC-NEWS**-Abonnenten. Jeder Abonnent erhält ca. ein bis zwei Nummern vor Ablauf des Abos einen Zahlschein mit einer Einladung zur Verlängerung des Abos. Gleichzeitig wird eine Vorschau auf die geplanten Ausgaben gegeben. Die Abonnenten haben die Wahl, 5 Hefte (S 200,-), 10 Hefte (S 350,-) oder 15 Hefte (S 450,-) im voraus zu bezahlen. Bei vorzeitiger Kündigung werden - unabhängig von der Bindung - pro nicht bezogenes Heft S 30,- zurückerstattet.

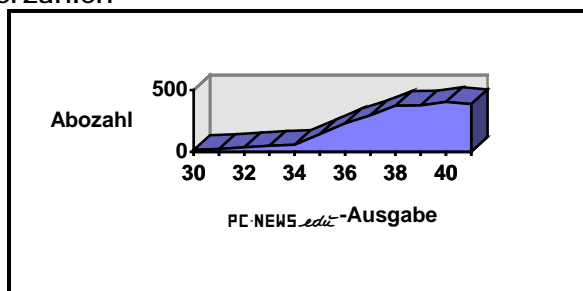
Die folgende Statistik zeigt, die Vorauszahlungstendenz:



Vorausgezahlte **PCNEWS** *edit*

Etwa 1/3 aller Abonnenten hat für 10 Ausgaben (2 Jahre) im voraus bezahlt; die eingezahlte Summe ist etwa 78.000,-, etwa die Fertigungskosten einer einzelnen **PC-NEWS**-Ausgabe. Diese Vorauszahlungen sind ein beachtlicher Vertrauensbeweis, der aber erst erarbeitet werden muß, denn derzeit ist die Kasse (auf Grund der Aktivitäten zu Jahresende) leer, diese Gelder sind alle in Marketingaktivitäten investiert, in der Hoffnung, diese Investitionen mögen sich in den kommenden Monaten bezahlt machen.

Leserzahlen



PC-NEWS_{edit} im FIDO

Das FIDO-Echo PCNEWS. AUS in Wien, Graz und Vorarlberg abrufbar. Wenn Sie an anderen Standorten, die Nachträge, Ankündigungen usw. lesen wollen, setzen Sie sich mit den lokalen Sysops in Verbindung. Das Mailaufkommen ist mäßig, vielleicht 2 Messages/Woche. Folgende Boxen führen das Echo:

		FIDO-Adresse	Telefonnummer
Wien		2:310/1	(0222) 815 48 71 (0222) 810 13 54 (ISDN)
		2:310/1.42	(0222) 816 72 22-15 (0222) 865 72 22-15
		2:310/110	(0222) 40104-472
Niederösterreich	Mödling	2:313/3	(022 36) 477 43
		2:313/5	(022 36) 274 18
		2:313/9	(022 36) 238 17
Salzburg	Salzburg	2:315/1	(0662) 83 25 97
		2:315/3	(0662) 83 25 97
	Golling	2:315/5	(062 44)-74404
Steiermark	Graz	2:316/3	(0316) 461 88 66
	Hartberg	2:316/50	(033 32) 61 666
		2:316/51	(033 32) 66 907 (ISDN)

Was Ende 1994 geschah:

Marketing der PC-NEWS_{edit}-Familie

Im November/Dezember wurden einige bedeutende Marketingaktionen gesetzt, die sich (hoffentlich) im kommenden Jahr günstig auf die Leser- und Mitgliederzahl auswirken werden:

Verteilung der Leseprobe der Ausgabe 40 (violett)	bei UPDATE bei der PC-EXPO	November
Verteilung der Ausgabe 39 (blau) und 40 (violett)	bei ERB und PCC-MAGAZIN bei der PC-EXPO	November
Versendung der Leseprobe der Ausgabe 40 (violett)	alle AHS, HS und BMHS, ehemalige Mitglieder des PCC-TGM, Interessenten an Corel-Draw-Kunden von Firma UPDATE	Dezember
Versendung der Leseprobe der Ausgabe 40 (violett)	Vorbestellungen, alle AHS, HS und BMHS, alle Interessenten, alle User der Mailbox HMV, alle ADIM-Kunden 1993/94, alle Inserenten der PC-NEWS, alle Autoren	Dezember
Versendung der Extraausgabe 40a "CCC und PC-NEWS" (gelb)	alle Leser der PC-NEWS, an alle Mitglieder an alle BMHS-Lehrer	Ende Dezember
Versendung der Clubkarten/Leserkarten		Anfang Jänner
Artikel im „PROFESSOR“		Anfang Februar

PC-NEWS_{edit} im WWW

Dem PCC-TGM wurde ermöglicht, im Rahmen der WWW-Seiten des TGM eine WWW-Seite zum Thema PC-NEWS als einen Teil des TGM-Ausbildungsangebots vorzustellen. Es ist erst ein Beginn, dem weitere Seiten folgen sollen. Wenn Sie einen Internet-Zugang haben, können Sie eine Vorstellung der PC-NEWS_{edit} unter

<http://www.tgm.ac.at/tgm/pcnews/pcnews.html>

sehen.

Mailbox am TGM

Wie in den PC-NEWS-38 berichtet, wurde dem PCC-TGM eine Mailbox des Typs 1st Class durch das BMUK zugesagt.

Diese geplante Box wird es zunächst einmal nicht geben. Gründe dafür wurden nicht angegeben. (Sparmaßnahmen?)

Dafür entwickelt sich der CCC als „Nebenprodukt“ dieser Planungsphase ganz prächtig. Der CCC umfaßt mit Jahreswende 94/95 etwa 150 Mitglieder und etwa 100 Benutzer des PCC-TGM. Die Arbeitsteilung zwischen PCC-TGM (Schule) und CCC (DFÜ) mit wechselweiser Teilnahme an Seminaren gestaltet sich als positiv für alle Mitglieder.

Sonderausgabe „Telekommunikation“

Mit gleichem Elan wie die TGM-Mailbox wurde auch das Telekommunikationsprojekt der PC-NEWS gestartet und darf als eine Art freundschaftlicher Förderung betrachtet werden. Es wurde ca. 150 Autoren angeschrieben, 15 davon wurden aktiv, alle Berichte wurden auf ca. 300 Seiten zusammengefaßt.

Vielleicht war es eine Folge des von der Regierung verkündeten Sparpakets, dem diese Ausgabe zum Opfer fiel, an dem Engagement des Auftraggebers selbst lag es jedenfalls nicht. Vielleicht können wir dieses Vorhaben zu einem späteren Zeitpunkt fortführen.

Die PC-NEWS_{edit} verfügen somit über viel Informationsmaterial zum Thema DFÜ, zuviel, um in einer einzigen Ausgabe abgedruckt zu werden, daher verteilen wir die vorhandenen Beiträge auf das gesamte Jahr 1995 und beginnen heute mit den Themengruppen „Telekommunikation und Schule“, „Philosophisches und Rechtliches“, „Modems“, „Ausblicke“.

Clubkarten

Die Clubkarten wurden versendet. Verwenden Sie die Karten bei Bestellungen bei den Inserenten. Die den Clubkarten beige packte Information half, die Kosten der Versendung zu verringern. Die Auflage der Clubkarten ist 2500. Sie wurde an die Mitglieder der Clubs CCC, MCCA, PCC-TGM und Club-AT sowie an die Abonnenten der PC-NEWS_{edit} verteilt. Die Clubverantwortlichen werden gebeten, der „Si-Si-Kard“ durch entsprechende Absprachen mit Lieferfirmen Gewicht zu verleihen. Firmen, die die CC-Card annehmen, werden in den PC-NEWS_{edit} unentgeltlich vorgestellt. **Sie Kasten auf Seite 3.**

Da die Fertigung der Clubkarten einige Probleme aufwarf, deren Lösung vielleicht von allgemeinerem Interesse ist, wird in einem eigenen Beitrag auf die Lösung mit WinWord eingegangen.

Mehrfachmitglieder

Clubs sind „in“ sagen sich jedenfalls geschätzte 30 Freaks, die sowohl Mitglied beim ~~mes~~ und PCC-TGM oder CCC und ~~mes~~ oder CCC und PCC-TGM gleichzeitig sind. Das deckte jedenfalls die gemeinsame Versendung der Clubkarten auf. Es gibt auch ein paar, die in allen drei Wiener Club Mitglied sind.

Ohne, daß diese Möglichkeiten offiziell angesprochen worden wären, bietet sich für alle Clubs eine verstärkte Zusammenarbeit zum gegenseitigen Nutzen an.

Nützliche, bereits verwirklichte Beispiele sind:

- wechselseitige Nutzung der Clubabende
- wechselseitige Nutzung der Seminare

durch alle Clubmitglieder. Eine Basis dazu bildet auch die gemeinsame Clubkarte.

Weitere Vorschläge in dieser Richtung:

- gemeinsamer Messestand bei kommenden Messen (IFABO, PC-EXPO) zwecks Kostenteilung
- Sammelbestellungen für alle (mit eventuell gestaffelten Preisen (Mitglieder/Nichtmitglieder)

Eingesandte Disketten

Beiträge und Inserate für die PC-NEWS kommen im allgemeinen auf Diskette mit einem Probeabdruck in die Redaktion. Der Stapel dieser Disketten ist bereits ziemlich hoch und wartet auf die Rückgabe. Nur sind Porto und Verpackung fast schon teurer als die Diskette selbst. Daher wird vorläufig von einer Rücksendung Abstand genommen und nur ausnahmsweise bei einem persönlichen Kontakt zurückgegeben. Die Disketten werden als Rohmaterial für Erledigung kostenloser Leseranfragen benutzt.

Kennzeichnung der Versandetiketten

Ab Ausgabe 40 wird folgende Kennzeichnung der Versandetiketten verwendet:

nnnnnCpPPppp DRV: dddddd

^ ^ ^ ^ ^ ^
|
aktuelles Heft

nnnnn Mitgliedsnummer bei Bezug als Clubmitglied, Abnummer bei Bezug als Abonnent,
Laufende Nummer bei sonstigen Bezugsarten

C Grund des Bezugs:
A Bezug als Mitglied des Club-AT
C Bezug als Mitglied des CCC
M Bezug als Mitglied des MCCA
T Bezug als Mitglied des PCC-TGM
X Abonnent
Y Autorexemplar
B Belegexemplar (Inserenten, Bibliotheken)
Z Clubexemplar (2 Belegexemplare pro Herausgeber)
G Gratsexemplar (Dienstweg)
W Werbeexemplar

pppppp Anzahl der zugesendeten Ausgaben und Vorauszahlung der PC-NEWS für die nächsten 6 Ausgaben wobei:

pppppp	Bei Spiel:	pppppp
^ ^ ^ ^ ^ ^		^ ^ ^ ^ ^ ^
aktuelles Heft---+		444444 Heft
nächstes Heft ---+		012345
weitere Hefte -----+		

P Kennzeichnet die Heftanzahl
0, 1..9 Anzahl der Hefte, die gleichzeitig zugesendet werden oder
A oder A für ein bezahltes Abo-Heft; dabei kennzeichnet ein
A den Beginn einer 5-Hefte-Abopériode oder ein
. noch nicht bezahlt oder
? Versand unsicher (bei Gratsexemplaren)

Bei Spiel e.
aaAaaa Abonnent: das aktuelle Heft und das nächste gehört zur laufenden Periode, ab dem übernächsten Heft beginnt ein neues Abojahr; alle Hefte bezahlt
a.... Abonnent: das aktuelle Heft ist bezahlt, die folgenden Hefte nicht, bitte Einladung zur Abo-Verlängerung beachten
111... Clubmitglied: die aktuelle und die beiden folgenden Ausgaben sind bezahlt, Sie erhalten je ein Exemplar
444444 Bibliothek, erhält regelmäßig 4 Exemplare
1????? Gratsexemplar, weil terer Bezug ungesichert
100000 Werbebezug, keine folgenden Hefte

ddddd Datenverarbeitungsnummer
0771627 CCC
0735485 Club-AT (z. Zt. die DVR-Nummer der PC-NEWS)
0536229 MCCA
0596299 PCC-TGM
0735485 PC-NEWS

Hochwertige Farbausdrucke

Die Werkstättenlehrer im TGM haben der **PC-NEWS**-Redaktion einen neuwertigen Thermotransferdrucker geschenkt! Dieser Drucker ermöglicht eine hohe Wiedergabequalität von Farbdrukken auf Spezialpapier und Folien. Der Drucker ist vom Erzeuger CalComp, Type Colormaster-Plus 6603PS (siehe Inserat in diesem Heft).

Ab sofort bietet die Redaktion allen Lesern an, hochwertige **Farbbilder** oder **Overheadfolien** anzufertigen. Als Vorlage können programmabhängige Grafikdateien (TIF, GIF, PCX...) oder Vorlagen von Power-Point oder CorelDraw dienen.

Overheadfolien können zwar auch von Tintenstrahldruckern erzeugt werden, sie haben aber nicht die Durchlichtqualität der Thermotransferdrucker.

	Format	Bildgröße	Preis
Papier	A4 (297 x 210 mm)	287 x 200 mm	40,-
Folie	A4 (297 x 210 mm)	287 x 200 mm	50,-

Der hohe Preis kommt weniger durch das Papier (S 5,-) oder die Folie (S 15,-) sondern durch die Transferfolie zustande.

Leser helfen Lesern

Am Beginn des PC-Zeitalters in Österreich, als der PCC-TGM gegründet wurde, war die allgemeine Dichte der PCs und jener, die damit umzugehen verstanden, noch sehr gering. Es war gut, wenn man jemand „bei der Hand“ hatte, den man um Rat fragen konnte. Zwei Hilfesysteme wurden aufgebaut: alle Mitglieder, die es nicht ausdrücklich untersagten, wurden in den **PC-NEWS edit** mit Adresse und Telefonnummer abgedruckt, damit war ein unmittelbarer Kontakt möglich. Für jedes Postleitzahlengebiet und für jede größere Schule oder Firma wurde ein „Betreuer“ nominiert, der Hilfe für eine Gruppe von Mitgliedern anbot. Dazu kam, daß wir versuchten, Interessensgebiete der Mitglieder zu protokollieren um bei konkreten Anfragen, Fragesteller und Spezialisten zusammenzubringen.

Diese „Hilfesysteme“ gerieten in Vergessenheit und werden derzeit durch die verschiedenen Echomail-Areas des FIDO gut abgedeckt. Die Fragesteller bleiben in den Mailboxen anonym und die Spezialisten werden nicht durch unerbittliche Telefonate bei ihrer Arbeit gestört und können ihre Hilfestellung dann anbieten, wenn sie Zeit haben.

Aber: Trotz dieser Möglichkeiten, von denen immer mehr User Gebrauch machen, bleibt persönlicher Kontakt unersetzlich und wird vermißt. Im Raum Wien, Graz und Salzburg bieten Clubs regelmäßige Treffen an. Wenn Sie abseits der Ballungszentren nach Gleichgesinnten suchen, geben Sie der Redaktion Ihren Wunsch zu einem lokalen Treffen bekannt. Wir schreiben gerne die Leser in Ihrem Umkreis an und versuchen zu vermitteln.

Sie können dazu email-Kanäle der **PC-NEWS** verwenden oder den Kasten auf den verschiedenen Antwortkarten ankreuzen. Wenn eine solche Anfrage in der Redaktion einlangt, wird folgende Karte an alle Leser Ihres Postleitzahlgebietes verschickt:

**Frau
Bittina Huber**

Kleindorf 12, 3456 Großstetten (oder ohne Adreßangabe)

schlägt ein Treffen mit PC-Usern im Raum Weiviertel vor

Konkrete Themen: Modems, PAN
Terminvorschlag: 31. 2. 1995.

InteressentInnen können mit Bittina Huber unter
TEL/FAX/PAN/FIDO/CIS/INTERNET.. Kontakt aufnehmen.

PC-NEWS-Redaktion

oder in einer Kleinanzeige in den **PC-NEWS** abgedruckt.

Sollten Sie diesen Wunsch in einem Großraum haben, würden wir bei der nächsten Ausgabe der **PC-NEWS edit** einem Teil der Auflage eine entsprechende Karte beilegen.

Nachlese

PING

Anläßlich der PC-Expo gab es einige Preissenkungen bei PING:

Für INTERNET SURFER und INTERNET STARTER kostet ab der PC-Expo eine Nachtminute (17h-7h, bzw. Wochenende und Feiertag) nur mehr 1,- öS statt bisher 2,- öS.

Für INTERNET ONLINE kostet eine Minute (nach Ablauf der freien Online-Zeit) nur mehr 50 Groschen statt 1,- öS.

Gleichzeitig gibt es ein neues Service: INTERNET ONLINE UNLIMITED.

Für 150,- im Monat gibt es bei einem INTERNET ONLINE Account überhaupt keine Zeitbeschränkung mehr!

Die Clubs und die PC-NEWS_{edit}

Neue Leser fragen oft nach dem Verhältnis des PC-NEWS_{edit} und den Clubs. Die auf der Titelseite angegebenen Clubs sind die Herausgeber der PC-NEWS. Sie können die Inhalte des Clubteils gestalten und im Beitragsteil aktiv werden. Der Preis für eine PC-NEWS-Ausgabe für einen Club ist S 32,-. Hier ein Stand der recht unterschiedlichen Zusammenarbeitsmodelle mit Ende 1994:

	Mitglieder	Leser	Tendenz	Verbindung zu den PC-NEWS
ADIM	0	2	+/-	Die ADIM empfiehlt ihren Kunden den regelmäßigen Bezug, da in den PC-NEWS _{edit} über aktuelle Neuerscheinungen der ADIM -Skriptenreihe berichtet wird. ca. 100 Abonnenten sind auch gleichzeitig Kunden der ADIM .
CCC	130	121	++	Mitglieder der Kategorien PLATIN und SILBER erhalten die PC-NEWS _{edit}
Club-AT	60	60	++	Der Bezug der PC-NEWS _{edit} ist im Mitgliedsbeitrag enthalten
MCCA	240	60	+/-	Der Bezug der PC-NEWS _{edit} wird durch den MCCA gestützt. Ein Abo kostet für MCCA-Mitglieder nur S 90,- statt S 200,-.
PCC-S	50	50	+/-	Der Bezug der PC-NEWS _{edit} ist im Mitgliedsbeitrag enthalten
PCC-TGM	1500	1500	+/-	Der Bezug der PC-NEWS _{edit} ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Fehlerberichtigungen

PC-NEWS_{edit}-40, Seite : Das FIDO-Echo PCNEWS. AUS ist auch bei der Mailbox 2:316/3 (Tel. 0316 / 461 88 66) abrufbar. Das ist bei der neuen Liste auch berücksichtigt.

PC-NEWS_{edit}-40, Seite 15: Den ASCII-PAN-Host "TESTIIG" gibt es nicht mehr. Er wurde durch den Host "INTERNET" ersetzt. Es handelt sich nun nicht mehr um einen Test- sondern einen regulären Zugang, der 2,60 öS pro Minute kostet. Er bietet einerseits die Möglichkeit, (beliebige?) TELNET-Verbindungen herzustellen, andererseits kann man die Dienste von Hyper-G (und damit auch Gopher und teilweise WWW) in Anspruch nehmen. Eine Liste der verfügbaren Hosts im ASCII-Sektor findet sich im PAN-Abschnitt in diesem Heft.

Fehler auf den Clubkarten: Bitte lesen Sie dazu den eigenen Beitrag weiter hinten.

PC-NEWS_{edit}-48, Seite 37: Bedauerlicherweise sind dem Autor in dem Bericht über die Signalprozessorfamilie ADSP21xx Fehler unterlaufen:

1. Die Bedingungen IF EQ, IF GE usw. sind vom Zustand der entsprechenden Flags im ASTAT-Registers abhängig. Wenn Bedingung FALSE, wird NOP durchgeführt
2. Die Adreßregister der DAGs sind 14 Bit lang

Aus diesen Fehler hat uns Herr Harald Rihl aufmerksam gemacht.

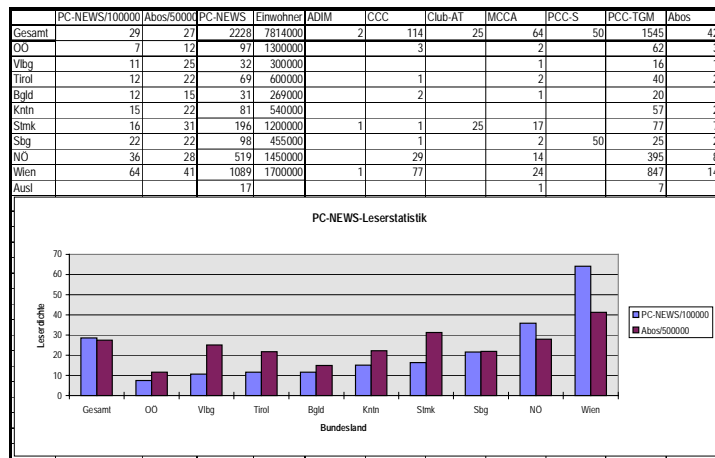
PC-NEWS-Leserstatistik

In diesen Tagen eine Fachzeitschrift über EDV zu verkaufen, heißt, sich mit vielen entweder sehr tüchtigen Einzelverlegern (PC info=Gutzelnig, PCC-Magazin=Wesonig..) oder sehr großen Verlagen (Erb, Bohmann..) vergleichen zu lassen; im direkten Vergleich, kein leichtes Unterfangen.

Die PC-NEWS_{edit} hatten von vornherein als reine Clubzeitschrift mit vielen Fixabnehmern eine sehr gute Ausgangsposition und die Verlagsidee war, diese Position als Clubzeitschrift für mehrere Clubs auszubauen. Ob dieses Service gelingt, müssen die Clubs beantworten. Es gibt jedenfalls viele zustimmende Wortmeldungen, daß diese gemeinsame Zeitschrift für die beteiligten Clubs vorteilhaft ist.

Im Windschatten dieser festen Leserzahl entwickelt sich allmählich auch eine stabile Abonnentenzahl, Leser, denen der Bezug der PC-NEWS_{edit} allein genügt. Konnten im ersten Verlagsjahr 100 Leser gewonnen werden, so waren es im abgelaufenen zweiten Verlagsjahr bereits 300 neue Abonnenten Stand 31.12.: 423 Abonnenten.

Es ist vielleicht für Sie als Leser auch interessant zu wissen, wie sich das Interesse für die PC-NEWS verteilt. Die folgende Tabelle zeigt eine Aufteilung nach geografischen Gesichtspunkten.



Die Leserdichte insgesamt wurde in Leser/100000, die Abonentendichte mit Leser/500000 angegeben, damit der Maßstab etwa gleichbleibt.

Im Schnitt haben die PC-NEWS also auf 100000 Einwohner 30 Leser oder 1 Leser auf etwa 3000 Einwohner. Auf 4 Leser von Clubs kommt ein Abonnent. Die etwa 200 im Zeitschriftenhandel verkauften Exempare sind in der Statistik nicht enthalten.

Wien/Niederösterreich dominieren stark. Etwas ausgeglichener ist die Verteilung der Abonnenten allein, da die Werbung sich nicht auf ein bestimmtes Bundesland konzentriert. In jedem Fall deutlich unter dem Schnitt ist die Leserdichte in Oberösterreich und im Burgenland. Während Clubmitglieder auch in Vorarlberg, Tirol, Kärnten und Steiermark unterdurchschnittlich vertreten sind, ist das bei den Abonnenten keineswegs der Fall: Hoffungsgebiete für Clubs?

Frau Fiege □

Übersicht 1995

Ausgabe	Schwerpunkt	Verteilung	Redations-schluß	Druck-beginn	Versand	Beim Leser
PC-NEWS _{edit} -41	rot	SchulNetze / Modems	9.1.	16.1.	6.2	10.2.
PC-NEWS _{edit} -42	gelb	Programmieren / FIDO	IFABO	6.3.	13.3.	7.4.
PC-NEWS _{edit} -43	grün	Multimedia / INTERNET	AACE-Tagung	1.5.	8.5.	29.5.
PC-NEWS _{edit} -44	blau	Elektronik / PAN	viet	31.7.	7.8.	28.8.
PC-NEWS _{edit} -45	violett	Technische Grafik	PC-EXPO	2.10.	9.10.	30.10.
Gesamtverzeichnis		Auf Diskette				3.11.
						Dez.95

PC-NEWS *edit*-Druck

Immer wieder gibt es Anfragen (hauptsächlich im FIDO), wie der Druck der **PC-NEWS *edit*** vor sich geht und welche Kosten entstehen.

Daß die **PC-NEWS** seit zwei Jahren zu unverändertem Preis entstehen können, liegt daran, daß der Druck in Tschechien ausgeführt wird (Details siehe Impressum). Die Wahl der Druckerei ist für eine bestimmte Druckart und Auflage sehr wichtig.

Ein Druck in Österreich wird von Zeit zu Zeit versucht, damit um ein Publizistikförderung angesucht werden könnte. Daß es beim Versuch bleibt, sichert folgendes Erlebnis: Für den Druck im Jahr 1995 wurde Anfang Dezember 1994 von 7 heimischen Druckereien schriftlich ein Angebot über einen Druck der **PC-NEWS-40** (violett) angefragt. Gefragt wurde nach einem Gesamtpreis, nach dem Preis für die Bindung, dem festen und variablen Preis pro A4-Seite, ein-, zwei- und vierfarbig. Als Termin für die Beantwortung wurde das Jahresende angegeben, damit der nächste Drucktermin (16. Jänner) geplant werden kann. **Keine** der angeschriebenen Druckereien hat ein Angebot termingerecht vorgelegt. Zwei Druckereien haben sofort wegen zu geringer Auflage abgesagt, eine Druckerei zeigte sich interessiert, und legte ein Angebot vor, das aber um etwa S 30.000,- höher war als in Tschechien; von den anderen kam keine Antwort. Es bleibt daher bis auf weiteres bei der bewährten und sehr freundschaftlichen Zusammenarbeit mit der Druckerei in Zlin.

Das Layout der **PC-NEWS *edit*** entsteht in WinWord 6.0 ohne Nachbearbeitung in einem DTP-Programm. Der Satzspiegel ist A4 (210x297 mm) abzüglich 0.8 mm an jeder Seite abzüglich 0.4 mm am Bundsteg.

Üblich ist, daß das fertige Dokument in einem Belichtungsstudio jede Seite auf einen Film belichtet. Dem Belichter übergibt man die fertige Datei mit Fonts, was zuerst einmal ein Transportproblem aufwirft, denn je nach Bildanteil kann eine **PC-NEWS *edit*** bis zu 50MB an Daten mitgepackt haben (z.B.: Ausgabe 40). Disketten als Träger scheiden da aus, man benötigt Wechselplatten und natürlich auch ein dementsprechendes Laufwerk. Dazu kommt die Fertigungszeit von etwa 2 Tagen für die Filme. Diese Filme sind die Grundlage zur Herstellung der Druckplatten in der Druckerei. Ein weiterer Haken bei der Sache ist, daß eine A4-Seite S 100,- kostet (ohne MWST., schwarz/weiß). Jede Schmelzfarbe kostet weitere S 100,-, Vierfarbdruck daher S 400,- pro Seite. Bei durchschnittlichen 80 Seiten der **PC-NEWS *edit*** wären das S 8000,-+20% pro Ausgabe, die an das Belichtungsstudio zu zahlen wären.

Die professionelle Belichtung der Seiten gewährleistet optimale Qualität des Drucks, keine Frage. Bei den **PC-NEWS *edit*** wird an dieser Stelle gespart, und es werden nur unbedingt notwendige Seiten (vielleicht in Zukunft die Titelseite, jedenfalls aber 4-farb-Seiten) nach diesem Verfahren hergestellt.

Gibt es Alternativen? Ja! Bis zur Nummer 30 der **PC-NEWS** wurde die Vorlage einfach auf weißes Papier gedruckt, das nicht einmal eine besondere Oberflächenqualität hatte (aber hätte haben sollen). Die Druckerei fertigte von diesen Papiervorlagen einen Film an, der die Grundlage für die Belichtung war. Durch diesen Zwischenschritt war eine Qualitätseinbuße gegeben, was aber bei einer damaligen Druckerauflösung von 300 dpi nicht sehr schwerwiegend war. Ab Nummer 41 wird ein Verfahren angewendet, das einen Kompromiß zwischen der oben beschriebenen Methode der direkten Filmbelichtung und der schwarz/weiß-Vorlage darstellt. Die Seiten werden seitenverkehrt auf eine transparente Folie (FOLEX) gedruckt. Die durch Laserdrucker bedruckten Folien dienen unmittelbar zur Belichtung der Druckplatten, es wird kein Film benötigt. Dazu kann jeder PostScript-Drucker verwendet werden, bei dem unter Optionen der Kasten „Mirror“ angekreuzt wird. Die Druckerauflösung ist war bei den Ausgaben 34..39 1200 dpi und bei Ausgabe 40 600 dpi. Als Raster werden 100 lpi verwendet. Das Ergebnis kennen Sie. Die Schrift ist für Laien von einer direkten Belichtung nicht zu unterscheiden. Bei Bildern fehlt noch die Erfahrung und die Zeit, das Originalbild tonwertrichtig einzustellen (Die Bilder dunkeln beim Druck nach und müssen daher etwas aufgehellt werden). Beispielsweise ist das Titelbild der Ausgabe 40 (GRAFIK, violett) ein bißchen zu dunkel geraten, was bei einer Belichtung im Photostudio vielleicht korrigiert worden wäre.

Eine Folie kostet S 5,-, es könnte auch gewöhnliches Transparentpapier verwendet werden. Ein weiterer Vorteil ist, daß die Druckerei für ihr eigenen Druckwerke (kleine Zeitungen, auch Bücher) dasselbe Verfahren anwendet, daher über die ausreichende Routine beim Retouchieren fallweise nicht ganz gedeckter Bildteile verfügt.

Natürlich kann man der Druckerei auch gewöhnliche Ausdrucke auf weißem Papier senden, dann fertigt die Druckerei mit Hilfe einer Reprokamera die erforderlichen Filme an. Das wird dann pro Seite verrechnet.

Die Druckvorlagen (FOLIEN, Gewicht ca. 2kg) werden per EMS in die Druckerei geschickt (Transportdauer 2 Tage, S 440,-) und ein à conto von S 50.000,- überwiesen. Wenn es sehr eilig ist (und der Stundenplan es zuläßt) wird die Vorlage und das à conto auch persönlich überbracht, und bei der Gelegenheit werden auch Details der Fertigung besprochen. Die Bankspesen einer Überweisung sind beträchtlich, daher wird wenn irgend möglich eine Barzahlung angestrebt.

Die Druckzeit beträgt ca. 3 Wochen. Eine Spedition bringt die fertigen Zeitschriften direkt zum Versender und kostet S 2000,-. Die Einfuhrabgaben betragen etwa 11% der Rechnungssumme.

Die Zustellung erfolgt üblicherweise durch einen Spediteur an einem Freitag direkt zum Versender, Firma CONCEPT, hier erfolgt auch die Schlußabrechnung mit dem Begleiter von der Druckerei. Der Versand erfolgt am Dienstag/Mittwoch, die ersten Ausgaben sind am Donnerstag bei den Lesern. Da am Freitag auch die Ausgaben zur Firma Morawa gebracht werden, kann es vereinzelt vorkommen, daß die Ausgabe schon im Zeitschriftenhandel aufliegt, bevor sie per Post zugestellt wird.

Der Versand kostet zwischen 7000,- und 20000,- je nachdem, ob ohne oder mit und wenn ja mit wievielen Beilagen und auch ob mit oder ohne Sackerl verschickt wird.

Den Komplettpreis berechnet sich wie folgt:

$$\text{Gesamt} = A + B \cdot \text{Seiten} + C \cdot \text{Seiten} \cdot \text{Auflage} + D \cdot \text{Auflage}$$

wobei

A	S 4000,-	Fixkosten (Transport, Betreuung bei der Druckerei durch einen Bekannten)
B	S 140,-	Einrichtungskosten pro Seite
C	S 0,12	Seitenpreis, etwas abhängig vom Papier
D	S 10,-	Binden und Versenden, wobei eine Rückenheftung bedeutend billiger wäre als die Leimung

Beispiel (Ausgabe 40): 100 Seiten, 4400 Stück S 114.000,-.

In diesem Preis sind auch fallweise zweifarbige Seiten, der Deckel und die Antwortkarten enthalten. Grob gerechnet kommt bei dieser Auflage eine Seite auf S 1000,-.

Dieses Beispiel zeigt, wie stark die **PC-NEWS** bereits von Werbung abhängen, denn 2500 Stück werden zu S 30,- verkauft = 75.000,-, der Rest wird durch Werbeeinnahmen (fast) abgedeckt. (Die PC-NEWS 40 hatten eine ungewöhnlich hohe Auflage und waren auch ungewöhnlich dick.)

Die Formel ist aber ein ganz guter Richtwert. Es sind keinerlei Maschinen- und Programmkosten der Redaktion Geräte enthalten. Diese Kalkulation bezieht sich also lediglich auf die Fertigung.

Man kann nach der obigen Formel leicht ausrechnen, ab wann eine XEROX-Kopie billiger ist.

Druckkostenvergleich			100	200	500	1000	2000
	Fixpreis	pro Blatt	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
Offset (Zlin)	140	0,12	152	164	200	260	380
XEROX	0	0,5	50	100	250	500	1000

Offsetdruck kann man daher auch schon ab 200 Stück benutzen, da man die Druckfarbe (ohne Aufpreis) einfach wechseln kann und die Papiergröße auch abweichend von A4 bestellen kann. Der Druckauftrag für ein einzelnes Blatt (wie im obigen Preisbeispiel) rentiert sich aber nur, wenn keine Transportkosten anfallen und die Seite mit einem größeren Druckauftrag abgewickelt wird.

Angebot an die Leser: Falls Sie einen Druckauftrag haben (durchaus auch Einzelblätter, anderes Format...) können Sie sich zu den angegebenen Bedingungen (am einfachsten gemeinsam mit den **PC-NEWS**-Druckterminen) Ihren Druck durchführen lassen.

Anfrage an die Leser: Falls Sie eine inländische Druckerei kennen, die in der Lage wäre, den Druck der **PC-NEWS** zu ähnlichen Bedingungen auszuführen, bitte um Information.